

STADT KARLSRUHE
Stadtamt Durlach

Niederschrift Nr. 4/2010

über die Sitzung des Ortschaftsrates Durlach
am: Mittwoch, 14.04.10
Beginn: 18:00 Uhr
Ende: 22:00 Uhr

in Karlsruhe-Durlach, Rathaus, Bürgersaal.

Vorsitzende: Ortsvorsteherin Alexandra Ries
Zahl der anwesenden Ortschaftsräte: 22

Es waren anwesend:

CDU: OR Griener, OR Henkel, OR Scheuermann, OR Mächtlinger,
OR Stutz, OR Böhler-Friess, OR Köhler (**anwesend ab 18:10 Uhr**)
B 90/Die Grünen: OR Dr. Puzicha-Martz, OR Maier, OR Kratzmeier-Fürst,
OR Stolz, OR Köster, OR Pötzsche
SPD: OR Pfalzgraf, OR Dr. Rausch, OR Holstein, OR Schulte (**anwesend
nur im öffentlichen Teil**), OR Arheidt
FDP: OR Malisius, OR Dr. Dilger, OR Dr. Fink-Sontag, OR Dr. Kowalski
(**anwesend nur im öffentlichen Teil**)

Es fehlten.

a) entschuldigt: b) nicht entschuldigt: -

Schriftführer: Frau Doll (StADu)

Die Einladung zu dieser Sitzung, datiert vom 31.03.10, Zeit, Ort und Tagesordnung sind am 09.04.10 in der Stadtzeitung der Stadt Karlsruhe ortsüblich bekannt gegeben worden.

4. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 14. April 2010

Protokoll zu

TOP 1: **Kriminalstatistik 2009**

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Ries) eröffnet die Sitzung, ruft Tagesordnungspunkt 1 „Kriminalstatistik 2009“ auf und begrüßt Herrn P., Revierleiter vom Polizeirevier Karlsruhe-Durlach, der die Statistik anhand einer PowerPoint-Präsentation vorstellt (Anlage).

Die Vorsitzende bedankt sich bei Herrn P. und eröffnet die Fragerunde.

OR Malisius (FDP) bedankt sich für den ausführlichen Bericht. Er fragt nach der personellen Entwicklung im Polizeirevier Durlach, ob die Anzahl der Mitarbeiter sich geändert hat für die Bearbeitung der Fälle, die vorgestellt wurden.

Herr P. erklärt, dass mit einem großen Personalschwund zu kämpfen ist, es sei jedoch ein Mitarbeiter dazugekommen. Beim Polizeirevier Durlach bestehe etwa 20% Fehlbestand. Zum Fehlbestand zählen Abwesenheiten durch Erziehungsurlaub, Schwangerschaften, Studium an der Fachhochschule der Polizei oder dauerhafte Krankheitsabwesenheiten, die über zwei Monate hinausgehen.

OR Malisius erkundigt sich, ob auch freiwillige Polizisten angestellt sind und ob es im Vergleich zum vorigen Jahr mehr oder weniger sind.

Herr P. erklärt, dass freiwillige Polizisten angestellt sind und die Zahl sich nicht geändert habe. Dies sei jedoch sehr kritisch zu betrachten, da die Polizeifreiwilligen nur bei Einsätzen tätig sein sollen, bei denen das fundierte Wissen nicht erforderlich ist. Er erklärt, dass insgesamt gegenüber dem Vorjahr weniger Personal bestehe. Er gehe nicht davon aus, dass der Personalbestand noch kleiner wird.

OR Puzicha-Martz (B'90/Die Grünen) bedankt sich für den ausführlichen Bericht. Sie fragt, ab welchem Geldbetrag ein Diebstahl in Geschäften angezeigt wird. Sie gehe nicht davon aus, dass ab einem Betrag von 2,50 € die Polizei eingeschaltet werde.

Herr P. erklärt, dass sogar regelmäßig Diebstähle angezeigt werden, auch wenn der Täter bei einem Diebstahl während der Tat bereits schon gescheitert sei.

OR Puzicha-Martz (B'90/Die Grünen) will wissen, ob es möglich sein kann, dass wenn in Aue, im Lohn-Lissen-Bereich, eine Art Pavillon aufgestellt werden, der als öffentlicher Treffpunkt einlädt, sich dort Potenzial entwickle, Straftaten zu begehen oder ob dies ausgeschlossen werden könne.

Herr P. erklärt, dass solche Treffpunkte nicht immer Einfluss auf die Kriminalität nehmen müssen. Es hänge davon ab, wie stark die Treffpunkte von Personengruppen angezogen werden, die zu Kriminalitäten neigen, dies sei nicht immer vorhersehbar.

4. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 14. April 2010

Protokoll zu

TOP 1: Kriminalstatistik 2009

Blatt 2

OR Puzicha-Martz (B'90/Die Grünen) fragt, ob es für das Polizeirevier sinnvoll sei, wenn Bürger darauf hinweisen, dass an verschiedensten Stellen Fahrräder oder auffällige Fahrzeuge abgestellt sind und ein längerer Zeitraum stehen bleiben.

Herr P. erklärt, dass dies sinnvoll sei und zur Kenntnis genommen werde. Die genannten Fahrzeuge, Fahrräder werden dahingehend überprüft, ob diese ggf. zur Sachfahndung ausgeschrieben sind.

OR Puzicha-Martz (B'90/Die Grünen) fragt, ob es stimme, dass bei einem Fahrradverkehrsunfall unterschiedliche Polizisten anwesend sind, die den Unfall aufnehmen.

Herr P. erklärt, dass die Unfälle, die im Bereich Durlach passieren, vorrangig vom Polizeirevier Durlach bearbeitet werden. Er erklärt, dass es beim Polizeipräsidium einen Verkehrsunfalldienst gibt, der bei schweren Unfällen die Sachbearbeitung übernimmt.

OR Dr. Rausch (SPD) bedankt sich für die informativen Ausführungen. Er fragt sich, was der Ortschaftsrat beitragen könnte, um die positive Statistik noch zu verbessern. Er fragt, ob es bestimmte Gebiete in Durlach oder in Aue gibt, bei denen sich bestimmte Straftaten häufen und die normale polizeiliche Präventionsarbeit nicht ausreicht.

Herr P. erklärt, dass es in Durlach nicht derartige Fälle gibt, bei der man überlegen müsste, ob evtl. eine Videoüberwachung sinnvoll wäre. Es bestehen Schwierigkeiten, die bekannt sind, z. B. in den Sommermonaten im Umfeld des Schlossgartens und im Bereich Weiherhof. Er erklärt aber, dass es jedoch nicht solche Schwierigkeiten, wie z. B. beim Europaplatz, bestehen.

OR Dr. Rausch (SPD) fragt, ob bei diesen Bereichen, die Herr P. beschrieben hat, überwiegend Straftäter tätig sind, die in Durlach wohnen. Wenn dies der Fall ist, dann wäre dies Aufgabe der Sozialarbeiter in Durlach. Er schlägt vor, dass ein Arbeitskreis mit dem Rathaus, der Polizei und Ortschaftsräten gebildet werde, in dem Ideen gesucht werden, um diese Situation zu verbessern.

Herr P. erklärt, dass der überwiegende Teil, der Straftaten begeht, aus Durlach und Umgebung kommt.

OR Scheuermann (CDU) will wissen, wann statistisch der Unterschied bei einfacher und schwerer Körperverletzung oder Einbrüchen beginne.

Herr P. erklärt, dass z. B. die einfache Körperverletzung bereits bei der Ohrfeige beginne. Von einer gefährlichen Körperverletzung spreche man, wenn eine gefährliche Waffe hinzukomme oder auch wenn mehrere Personen gemeinsam eine

4. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 14. April 2010**Protokoll zu****TOP 1: Kriminalstatistik 2009**

Blatt 3

Körperverletzung begehen. Schwere Körperverletzung knüpfe an die Folgen nach der Körperverletzung an. Am Beispiel des Einbruchs oder auch Diebstahls sei ein einfacher Diebstahl, z. B. eine Geldbörse aus einer Tasche klauen. Als ein schwerer Diebstahl bezeichne man, z. B. wenn eine Tür eingeschlagen wird, um etwas klauen zu können.

OR Pötzsche (B'90/Die Grünen) fehlt die Bürgernähe und fragt, ob es möglich wäre, dass die Polizisten öfter mit dem Fahrrad oder zu Fuß in der Stadt unterwegs sein können.

Er erklärt, dass es in Aue ein Polizeirevier gab, das geschlossen wurde. Er fände es sinnvoll, gerade durch die Bürgernähe, dieses Polizeirevier evtl. wieder zu eröffnen. Zudem will er wissen, ob bei der kürzlich stattgefundenen Rangelei am Bahnhof Durlach zwischen Fußballfans das Revier in Karlsruhe hinzugezogen wurde oder ob das Polizeirevier in Durlach dies alleine regelt habe.

Herr P. erklärt, dass die Rangelei in Durlach durch das Polizeirevier Durlach mit Unterstützung von Karlsruhe und mit Unterstützung der Bundespolizei gelöst wurde. Den Vorschlag, mehr Bürgernähe durch Fußstreife, begrüßt er sehr. Er ergänzt jedoch, dass dies nur möglich wäre, wenn das Revier an einem Tag personell gut ausgestattet sei. An personalschwachen Zeiten sei eine Fußstreife sehr schwierig. Zum Vorschlag, den Polizeiposten in Aue wieder zu eröffnen, teilt er mit, dass dies nicht mehr möglich ist. Personell sei dies nicht möglich und die politische Linie habe sich auch geändert. Die Strukturreform habe auch mit sich gebracht, dass Grötzingen und Aue geschlossen wurden.

OR Pfalzgraf (SPD) fragt, ob es Erfahrungswerte über die „Vorglühszene“, die sich regelmäßig vor dem Scheck-In-Center trifft, gibt.

Herr P. erklärt, dass die Masse der Gewaltdelikte unter Alkoholeinfluss geschehen und jeder dritte Täter alkoholisiert ist. Er sieht die Vorglühszene vor dem Scheck-In-Center auch als eine finanzielle Sache; was die Jugendlichen mit ihrem Taschengeld anfangen, das hat sich in den vergangen stark verändert. Er habe auch vor dem Altstadtfest mit dem Scheck-In-Center dahingehend Gespräche gesucht, den Center an dem einen Tag früher zu schließen. Dies war aus kommerziellen Regeln nicht möglich, der Scheck-In-Center hat sich jedoch mit einem erhöhten Sicherheitspersonal auch gestellt.

4. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 14. April 2010

Protokoll zu

TOP 1: **Kriminalstatistik 2009**

Blatt 4

OR Köster (B'90/die Grünen) verstand die Aussage von Herr P. so, dass die Verkehrsverstöße durch Autofahrer die Betroffenen sehr einsichtig sind und bei Verkehrsverstößen durch Fahrradfahrer die Radfahrer weniger einsichtig sind. Er fragt, ob er dies wirklich so meine und belegen könne.

Herr P. erklärt, dass dies ein Stück weit schon so entspreche.

Die Vorsitzende bedankt sich bei Herrn P. und teilt mit, dass die Zusammenarbeit, das Polizeirevier mit dem Stadtamt Durlach ganz toll sei. Sie bedankt sich u. a. auch dafür, dass bei Veranstaltungen des Stadtamtes Durlach das Polizeirevier immer zur Hilfe stehe.

Herr P. gibt den Dank zurück.

Die Vorsitzende stellt keine weiteren Wortmeldungen mehr fest und schließt TOP 1.

4. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 14. April 2010

Protokoll zu

**TOP 2: Bericht über den aktuellen Sachstand bzgl. der Einführung der neuen Werkrealschulen in Durlach
Antrag der OR-Fraktion B 90/Die Grünen, eingegangen am 12.02.10**

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Ries) ruft TOP 2 auf und erklärt, dass sich der Arbeitskreis Schulentwicklung zu einem anderen Thema, aber auch ein schulisches Thema, getroffen habe und um Abgabe eines Statements gebeten habe. Das Statement werde von allen Fraktionen des Ortschaftsrates getragen.

OR Kratzmeier-Fürst (B'90/Die Grünen) erklärt, dass sich der interfraktionelle Arbeitskreis Schulentwicklung am 24. März getroffen habe, weil dieser der Meinung sei, dass die von der Landesregierung angekündigten Stundenkürzungen für die Ganztagschulen mit besonderen pädagogischen und sozialen Aufgabenstellungen nicht unkommentiert gelassen werden sollen. Sie erläutert die gemeinsame Erklärung die verfasst wurde, diese sei inzwischen durch alle Fraktionen gegangen und habe vorbehaltlos die Unterstützung bei allen Fraktionen gefunden.

Erklärung aller Fraktionen des Ortschaftsrates Durlach:

Laut einer Pressemitteilung des Kultusministeriums Baden-Württemberg plant die Landesregierung zum Schuljahr 2011/12 drastische Stundenkürzungen von Lehrerwochenstunden an Ganztagschulen mit besonderer pädagogischer und sozialer Aufgabenstellung, sogenannten Brennpunktschulen oder auch „Alt-Erlass“-Schulen.

Die zusätzlichen 10 Lehrerstunden an diese so genannten „Alt-Erlass“-Ganztagsgrundschulen sollen auf 6 Stunden gekürzt werden; Ganztags Hauptschulen erhalten statt 7 nur noch 5 zusätzliche Stunden. Dadurch sollten diese Schulen dem Landeskonzept angepasst werden. In Durlach wären die Oberwald-Werkrealschule sowie der Ganztagesgrundschulbereich der Pestalozzischule von diesen Kürzungen betroffen.

Alle Fraktionen im Durlacher Ortschaftsrat lehnen die geplanten Stundenkürzungen ab und fordern die Landesregierung auf, von diesem Vorhaben schnellstmöglich Abstand zu nehmen. Es gibt keinen Grund, die Zuweisung von zusätzlichen Lehrerstunden an den Brennpunkt-Ganztagsgrund- und -hauptschulen zeitlich zu begrenzen. Die Bildungsaufgaben, der Betreuungsbedarf und die pädagogischen Anforderungen haben sich nicht verringert, sondern sind gestiegen. Der durch die Stundenkürzungen erzwungene Eingriff in die langjährig entwickelten schulischen Konzepte der Schulen, wird je nach Schularart (GS/HS) unterschiedliche Auswirkungen haben.

4. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 14. April 2010

Protokoll zu

**TOP 2: Bericht über den aktuellen Sachstand bzgl. der Einführung der neuen Werkrealschulen in Durlach
Antrag der OR-Fraktion B 90/Die Grünen, eingegangen am 12.02.10**

Blatt 2

Zu befürchten sind

- Angebotskürzungen
- eine Erhöhung der Gruppengrößen
- Einbußen an der Qualität der Angebote
- Erschwerung der Zusammenarbeit der unterschiedlichen Professionen
- Zunahmen der Belastung der Selben

Was bedeutet das für die Schüler und Schülerinnen? Angebote zur Verbesserung der sozialen und kommunikativen Kompetenzen der Schüler und Schülerinnen (Klassenrat, Sozialtraining, unterschiedliche Programme zum sozialen Lernen) müssen nun von externen Honorarkräften alleine angeboten werden oder ausfallen.

In den Klassen 9 und 10 war es bisher möglich im Rahmen der Ganztagschule zusätzliche Lernzeiten und Prüfungscrashkurse anzubieten. Diese Möglichkeit wird in Zukunft dann wahrscheinlich entfallen müssen.

Die gekürzten Lehrerstunden müssen durch Zeitressourcen aus dem Bereich des Ehrenamtes (Jugendbegleiter, Lehrbeauftragte, Lernbegleiter, Schülermentoren, sonstige Kräfte) kompensiert werden. Diese Verlagerung wird zu Kosten des Haushaltes der Kommunen gehen.

Der von allen Parteien und gesellschaftlichen Gruppierungen geforderte weitere Ausbau von Ganztageschulen erfordert eher das gegenteilige Handeln:

Eine gute Ganztagschule, die ihre Bildungs- und Erziehungsauftrag erfüllen will, benötigt als Minimalressource die Lehrerversorgung, die den so genannten „Alt-Erlass“-Schulen ab September nächsten Jahres genommen werden soll.

Auch an den neuen Ganztageschulen wären zur Sicherung eines qualitativ hochwertigen Angebotes für unsere Schüler und Schülerinnen mehr Deputatstunden notwendig, damit dort individuelle und qualitativ hochwertige Arbeit geleistet werden kann. Aus unserer Sicht ist es nicht akzeptabel, auf Kosten der Kinder, Schülerinnen und Schüler zu sparen. Auch die Eltern der betroffenen Schüler und Schülerinnen müssen sich auf eine umfängliche und qualitativ hochwertige Ausbildung ihrer Kinder verlassen können. Die Schulen brauchen zur Umsetzung ihrer pädagogischen Konzepte Verlässlichkeit und Unterstützung.

Wir, die Fraktionen im Durlacher Ortschaftsrat, fordern die Landesregierung auf, die Kürzungsabsichten zurückzunehmen und stattdessen den Forderungen des Baden-Württembergischen Städtetages zu folgen. Zudem bitten wir hiermit die Stadt Karlsruhe, in Vertretung durch Oberbürgermeister Fenrich, gegen die geplanten Kürzungen bei der Landesregierung zu intervenieren.“

4. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 14. April 2010

Protokoll zu

TOP 2: Bericht über den aktuellen Sachstand bzgl. der Einführung der neuen Werkrealschulen in Durlach

Antrag der OR-Fraktion B 90/Die Grünen, eingegangen am 12.02.10

Blatt 3

Der Vorsitzende (OR Pfalzgraf) bedankt sich bei OR Kratzmeier-Fürst und übergibt die gemeinsame Erklärung an Frau Scheurer und Herrn K. vom Schul- und Sportamt mit der Einstimmigkeit des Durlacher Ortschaftsrates. Er übergibt das Wort an Herrn K. vom Schul- und Sportamt, der einen Bericht über den aktuellen Sachstand bzgl. der neuen Werkrealschulen in Durlach abgibt.

Herr K. (SuS) teilt ergänzend zur Vorlage mit, dass das Schul- und Sportamt mit der Einführung der Werkrealschulen beschlossen habe, dass alle Schulen, die eine Werkrealschule werden, unterstützt werden. Es ist für jede Werkrealschule in den Schulen ein Ansprechpartner/eine Ansprechpartnerin benannt, für die Durlacher Schulen sei die Ansprechpartnerin Frau S. vom Schul- und Sportamt. Alle Werkrealschulen haben eine Checkliste erhalten, bei der verschiedene Probleme dargestellt wurden, die auf die Schulen kommen könnten. Diese Probleme könnten z. B. Raumfragen, neue Schulschilder, neue Siegel usw. sein. Diese Informationen werden gesammelt und mit den Schulen bei einem gemeinsamen Termin besprochen. Er informiert zudem, dass aktuell das Staatliche Schulamt eine Dienstbesprechung mit allen Grund- und Hauptschulen angesetzt habe, bei der es hauptsächlich um das Thema „Umsetzung Werkrealschulen“ gehe. Die Anmeldezahlen wurden bereits verbindlich genannt. Er trägt die aktuellen Zahlen für Durlach vor: Oberwaldschule 19 Anmeldungen, Pestalozzischule 36. Das heißt, dass die Pestalozzischule mit allen Klassenstufen zweizügig wird. Die Oberwaldschule werde einzügig starten. Bei der Oberwaldschule war eine Außenstelle bei der Heinz-Barth-Schule in Wettersbach beantragt, da die Oberwaldschule einzügig startet, wird es wahrscheinlich keine Außenstelle in Wettersbach geben. Es liegen von Wettersbach 7 Anmeldungen für die 7. Klasse vor. Für die Schülerinnen und Schüler, die nicht in die gebundene Ganztagschule gehen wollen, seien zwei Möglichkeiten diskutiert worden: Es bleibt beim erfolgreichen Konzept der gebundenen Ganztagschule in Durlach und die Schülerinnen und Schüler, die eine solche Schule nicht besuchen möchten, suchen sich eine andere Schule.

Das gesamte Konzept muss geändert werden, damit alle Schülerinnen und Schüler unterrichtet werden können.

Die Tendenz der Diskussion ging in die Richtung, dass das erfolgreiche Konzept der Ganztagschule in Durlach besteht und die Schülerinnen und Schüler sich eine andere Schule suchen müssen, falls sie ein anderes Konzept bevorzugen.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) bedankt sich bei Herrn K..

OR Köster (B 90/Die Grünen) fragt zur Anmeldezahl der Oberwaldschule, ob diese die Anzahl der Anmeldungen aus Wettersbach mit beinhaltet.

Herr K. (SuS) bestätigt dies.

4. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 14. April 2010

Protokoll zu

TOP 2: Bericht über den aktuellen Sachstand bzgl. der Einführung der neuen Werkrealschulen in Durlach

Antrag der OR-Fraktion B 90/Die Grünen, eingegangen am 12.02.10

Blatt 4

OR Pötzsche (B 90/Die Grünen) bedankt sich bei Herrn K.. Er fragt, wer beschlossen habe, dass die Kooperation Pestalozzischule mit der Schlossschule nicht stattfindet. Zudem will er wissen, ob es von Seiten der Schulen Informationsveranstaltungen gab, die die Profile der Schulen vorstellte. Herr K. hat erwähnt, dass ein Informationsblatt für die Schüler und Eltern verteilt wurde. Aus der Presse sei ihm keine derartige Informationsveranstaltung bekannt. Falls keine Veranstaltungen stattgefunden haben, möchte er wissen, warum dies nicht geschehen ist. Er habe zudem gehört, dass es teilweise für die Schüler und Schülerinnen der Klassenstufe 10 ungefähr 36 Wochenstunden ergibt. Er fragt diesbezüglich nach einer Mittagsversorgung an der Pestalozzischule für die Schülerinnen und Schüler.

Herr K. (Sus) teilt mit, dass er das Thema Mittagsversorgung an der Pestalozzischule mit Herrn Kühn besprechen werde. Er sehe dem positiv entgegen. Zur Frage, ob Informationsveranstaltungen stattgefunden haben, antwortet er, dass gegenseitig keine Werbeveranstaltung gemacht werden sollte, d. h. dass durch solche Veranstaltungen evtl. die eine Schule stärker und die andere Schule schwächer dargestellt wird. Grundsätzlich waren solche Informationsveranstaltungen nicht verboten. Dies waren der Schulen selbst überlassen, inwieweit Informationsveranstaltungen veranstaltet werden sollen.

Frau S. (SuS) erklärt, dass die Grundkonzeptionen sowohl in der AG Schulentwicklung als auch im Schulbeirat vorberaten wurden. Der Gemeinderat hat dieser Vorlage zugestimmt. Die Denkmodelle, die aus Durlach kamen, wurden vorgestellt und in keiner dieser Vorlagen war die Schlossschule als Außenstelle der Pestalozzischule benannt.

Außenstelle der Pestalozzischule vorgesehen. Es war in der AG Schulentwicklung ein einstimmiger Beschluss, im Schulbeirat ein mehrheitlicher und im Gemeinderat ein mehrheitlicher Beschluss.

Die Vorsitzende stellt klar, dass es eine Frage ist, warum diese Vorschläge nicht in der Vorlage waren. Denn dann konnte der Gemeinderat dies auch nicht beschließen, wenn diese nicht Inhalt der Vorlage sind. Zudem stellt sich der Vorsitzenden weiter die Frage, weil ihres Wissens, nach der Entscheidung des Schul- und Sportamtes Kooperationsgespräche zwischen Pestalozzischule und Schlossschule stattgefunden haben.

Herr K. (SuS) erklärt, dass Kooperationsgespräche stattgefunden haben, mit dem Inhalt, ob man sich gegenseitig helfen könne. Es war nicht der Inhalt der Gespräche als offizieller Außenstandort.

4. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 14. April 2010

Protokoll zu

**TOP 2: Bericht über den aktuellen Sachstand bzgl. der Einführung der neuen Werkrealschulen in Durlach
Antrag der OR-Fraktion B 90/Die Grünen, eingegangen am 12.02.10**

Blatt 5

OR Pötzsche (B 90/Die Grünen) ist verblüfft, weil der Ortschaftsrat nicht darüber informiert wurde, warum den Empfehlungen, die vom Ortschaftsrat ausgesprochen wurde, nicht entsprochen wurde. Er zitiert aus dem Protokoll vom November, bei dieser Sitzung Herr Vetter vom Schul- und Sportamt anwesend war und vorgestellt hat, dass nach einer Diskussion im Schulbeirat diesen Empfehlungen entsprochen wurde. Er möchte wissen, ob die Kooperation von Seiten der Schlossschule zurückgewiesen wurde und ob eine Schule selbständig entscheiden kann, dass sie nicht kooperieren möchte.

Herr K. (SuS) teilt mit, dass damals mit Durlach viel geschehen ist wegen der Entscheidung, wie es gemacht werden soll. Genaue Details, warum die Kooperation gescheitert ist, könne er nicht beitragen.

Die Vorsitzende erklärt, dass es eine Stelle in der Stadtverwaltung gibt, die die Vorlagen für den Gemeinderat macht, die Schulen betreffend. Wenn dort die Empfehlung evtl. nicht eingearbeitet worden ist, kann der Gemeinderat die Empfehlung aus Durlach auch nicht beschließen, weil er sie nicht kennt. Sie möchte hierzu eine Antwort, evtl. auch eine schriftliche Stellungnahme, warum das Schul- und Sportamt die Empfehlung aus Durlach so nicht in die Gemeinderatsvorlage eingearbeitet hat, auch nicht so wie sie im Schulbeirat besprochen wurde und wie Herr Vetter mitteilte, dass es im Schulbeirat besprochen wurde. Das Schul- und Sportamt wird hierzu eine Stellungnahme abgeben.

OR Pötzsche (B 90/Die Grünen) möchte anmerken, dass er die nicht durchgeführten Informationsveranstaltungen bemängelt. Er habe gehört, dass es eine Anordnung gab, dass die Schulen so eine Veranstaltung nicht durchführen dürfen.

Herr Pötzsche teilte am Donnerstag, 15.04.10, telefonisch mit, dass nach Rücksprache mit dem Schul- und Sportamt dieses definitiv keine Anordnung erlassen hat. Deshalb zieht er seinen Vorwurf zurück

Die Vorsitzende stellt klar, dass es die Antwort von Herr K. war, dass es eine solche Anordnung nicht gab.

OR Fink-Sontag (FDP) fragt nach der Stundenkürzung und ob diese auch so im Gemeinderat besprochen wurde. Sie fragt welche Maßnahmen hierzu geplant sind.

Herr K. (SuS) kann noch keine Antwort darauf geben, dies werde er nachträglich erledigen.

OR Pfalzgraf (SPD) erklärt, dass er die Beschlussvorlage dabei habe und daraus zitieren werde:

4. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 14. April 2010

Protokoll zu

**TOP 2: Bericht über den aktuellen Sachstand bzgl. der Einführung der neuen Werkrealschulen in Durlach
Antrag der OR-Fraktion B 90/Die Grünen, eingegangen am 12.02.10**

Blatt 6

„Das Bürgermeisteramt wird sich gemeinsam mit dem Städtetag dafür einsetzen, dass die zusätzlichen Deputatstunden erhalten bleiben und künftig das Mindestmaß für die Ausstattung aller anderen Ganztagschulen werden.“

In der Diskussion im Gemeinderat war auch klar, dass mehr als auf das Land zuzugehen nicht möglich ist. Die Entscheidung trifft das Kultusministerium. Die Problematik im letzten halben Jahr, mit der Ablösung des zuständigen Ministers ist bekannt. Man sollte sich nicht all zu viel erhoffen, wenn man im Land stur ist und stur bleibt.

OR Fink-Sontag (FDP) ist der Meinung, dass man auch direkt auf die Landtagsfraktionen hinzugehen kann. Sie habe hierzu auch schon positive Reaktionen gehört.

OR Pfalzgraf (SPD) redet für die SPD und erklärt, dass die SPD auf ihren Landtagsabgeordneten zugegangen sei. Er gehe davon aus, dass dies die anderen Fraktionen auch getan haben. Von seiner Sicht aus, ist das Möglichste getan.

OR Henkel (CDU) erklärt, dass man sicher sein kann, dass jede Partei auf seinen Landtagsabgeordneten zugegangen ist. Auch die CDU habe dies getan. Sie sieht dies nicht ganz negativ, sondern sieht reelle Chancen, wenn die Gesamtelternbeiräte, der Städtetag und der Ortschaftsrat permanent immer wieder das Thema angehen. Dies sollte nicht unversucht bleiben. Es soll ein Zeichen an die Medien sein, mit dem man sich positiv, zum Wohle der Zeitungsleser, einsetzen kann. Man sollte dies in entsprechender Weise veröffentlichen.

Die Vorsitzende bedankt sich und stellt Einigkeit darüber fest. Sie erwartet für die nächste Sitzung die Stellungnahme vom Schul- und Sportamt.

4. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 14. April 2010

Protokoll zu

TOP 3: Haus des sozialen Engagements

Antrag der CDU-OR-Fraktion, eingegangen am 12.03.10

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Ries) ruft TOP 3 „Haus des sozialen Engagements“ auf. Sie erklärt, dass das Stadtamt Durlach an einem vergleichbaren Konzept arbeitet und hierzu eine Projektgruppe bestehe, die sich mit diesem Thema befasst. Das Konzept ist noch nicht soweit, dass man es im Ortschaftsrat vorstellen könne. Die Vorstellung wird jedoch geschehen. Es gibt einige Interessenten, die sich in der Gritznerstraße zusammengefunden haben - die AWO, ein guter Partner, der sich intensiv mit einbringt. Das Stadtamt Durlach würde auch einen Teil der städtischen Stellen mit unterbringen. Dies fordert allerdings Kosten und in der derzeitigen Haushaltssituation bekomme man die erforderlichen Mittel nicht so einfach. An dem Konzept muss noch gefeilt und Überzeugungsarbeit geleistet werden. Der Sozial- und Sportbürgermeister sowie die Sozial- und Jugendbehörde stehendem Konzept positiv entgegen.

OR Stutz (CDU) erklärt den Grund der Antragsstellung. Im vergangenen Jahr wurden einige Institutionen in Durlach besucht und dabei wurde festgestellt, dass einige Angebote, die in Durlach angeboten werden, nicht bekannt sind. Die Grundidee ist, die Angebote transparent zu machen. Es stellte sich heraus, dass Räumlichkeiten gesucht werden. Deshalb wurde die Idee geboren, ein Haus des sozialen Engagements zu errichten. Es ist klar, dass dieses Projekt nicht auf die Schnelle umzusetzen ist. Sie findet es toll, dass die Verwaltung solche Ideen bereits vor der Antragsstellung angegangen ist. Sie möchte auf die Haushaltslage hierzu eingehen. Man könnte sich die Räume teilen, es müsse z. B. nicht jede Einrichtung einen eigenen Computerraum haben. Sie meint, wenn es ein Ansprechpartner gibt, bei dem man die verschiedenen Angebote erfahren kann, könne man auch einsparen. Sie meint, dass Kosteneinsparungen durchaus möglich sind. Evtl. könne man auch leer stehende Häuser in Durlach als möglichen Standort benutzen, bevor ein Haus abgerissen wird, solle man dies doch überdenken. Sie hofft, dass auch die anderen Fraktionen ihre Ideen mit einbringen wird.

Die Vorsitzende bedankt sich und stellt keine weiteren Wortmeldungen mehr fest. Sie geht davon aus, dass das Stadtamt Durlach weiter am Konzept arbeiten darf und dies in nächster Zeit konkreter vorstellen wird. Herr L., Frau E. und Herr R. werden sich darum kümmern.

4. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 14. April 2010

Protokoll zu

TOP 4: Mitteilungen des Stadtamtes Durlach

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Ries) ruft TOP 4 auf. Und teilt mit:

Herr Dr. Dilger hat in der letzten Ortschaftsratssitzung angefragt, ob man das Parkhaus Amalienbadstraße in Gritznerstraße umbenennen könnte. Beim Betreiber wurde dies angeregt, dieser hat dies abgelehnt.

In der Seboldstraße sollten Parkraumerhebungen gemacht werden. Diese sollten bis Ende April 2010 vorliegen und im Mai im Ortschaftsrat vorgestellt werden.

Das Hausmeisterhaus in der Schule am Turmberg wurde zwischenzeitlich abgebrochen.

Das Stadtplanungsamt hat mitgeteilt, dass der Nachfolger von Herrn König, Herr Nützel aus dem Büro Albert Speer und Partner aus Frankfurt sein wird. Herr Nützel wird seinen Dienst am 01.06.2010 beginnen.

Zur Verkehrssituation in der Rittnertstraße teilt Bürgerservice und Sicherheit mit, dass die Anfrage an das Stadtplanungsamt, hinsichtlich der Lärmmessungen, übergeben wurde.

4. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 14. April 2010

Protokoll zu

TOP 5: Mündliche Anfragen

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Ries) ruft TOP 5 auf.

OR Dilger (FDP) teilt mit, dass vor einem Jahr ein Antrag gestellt wurde zur Umgestaltung des Schulgeländes bei der Turmbergschule. Es wurde damals mitgeteilt, wenn das Haus abgerissen ist, könne eine Planung des Gartenbauamtes erstellt werden. Er bittet darum, nachzufragen wie dies weitergeht.

Die Vorsitzende teilt mit, dass dies geschehen wird.

OR Kratzmeier-Fürst (B 90/Die Grünen) erklärt, dass es an vielen Glascontainern Alt-Batterien-Sammelbehälter gibt. In der Emil-Nolde-Straße stehe die doppelte Anzahl an Glascontainer, dort ist das Batteriesammelgefäß nicht ganz rückstandsfrei entfernt worden, evtl. durch Vandalismus oder von Amtswegen. Die Folge ist, dass die Batterien in großer Anzahl auf dem Erdboden liegen. Sie will wissen, ob geplant ist, dort wieder ein Batteriesammelgefäß anzubringen oder mit welcher Begründung das alte entfernt wurde.

Die Vorsitzende erklärt, dass dies weitergegeben wird.

OR Mächtlinger (CDU) erklärt, dass am Bahnhof Durlach die Toilette erstellt werden soll. Als Zeitpunkt ist vorgesehen, wenn der Bau der U-Strab in Karlsruhe beginnt. Dieser hat zwischenzeitlich begonnen. Er will wissen, ob es möglich wäre, einen genauen Termin zu erhalten, wann die Erstellung der Toilette beginnt, sodass die Toilette evtl. nicht woanders erstellt wird.

Die Vorsitzende teilt mit, dass der entsprechende Bauantrag dem Stadtamt Durlach vorliegt.

OR Henkel (CDU) fragt, ob es möglich wäre, beim Feuerwehrhaus in Durlach ein Licht anzubringen, um in der Engpassstelle, in der sich viele Jugendliche ansammeln, die Situation evtl. zu verbessern. Evtl. könne man sich mit dem Kommandanten in Verbindung setzen.

Sie fragt zudem nach der Anfrage, die sie in der vorletzten Ortschaftsratssitzung gestellt hat bezgl. der Pfosten in der Pfarrer-Blink-Straße, die gesperrte Brücke. Es wurde noch nicht berichtet, inwieweit man dort eine Änderung machen kann.

Im Waldbereich des Bergwaldes ist ein Waldweg in einem katastrophalen Zustand, sodass schon mehrmals Stürze von Passanten stattgefunden haben. Sie bittet darum, dass sich die Verwaltung darum kümmert.

Die Vorsitzende sagt dem zu.

4. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 14. April 2010

Protokoll zu

TOP 5: Mündliche Anfragen

Blatt 2

OR Pötzsche (B 90/Die Grünen) erklärt, dass die Gäste des Weiherhofbades die Möglichkeit haben, zwei Stunden kostenfrei in der Tiefgarage im Scheck-In-Center zu parken. Er fragt nach, ob die Stadt dem Betreiber hierfür Ausgleichszahlungen leisten muss.

Die Vorsitzende informiert, dass dies nachgefragt wird. Sie stellt keine weiteren Wortmeldungen fest und schließt TOP 5 und somit den öffentlichen Teil.